



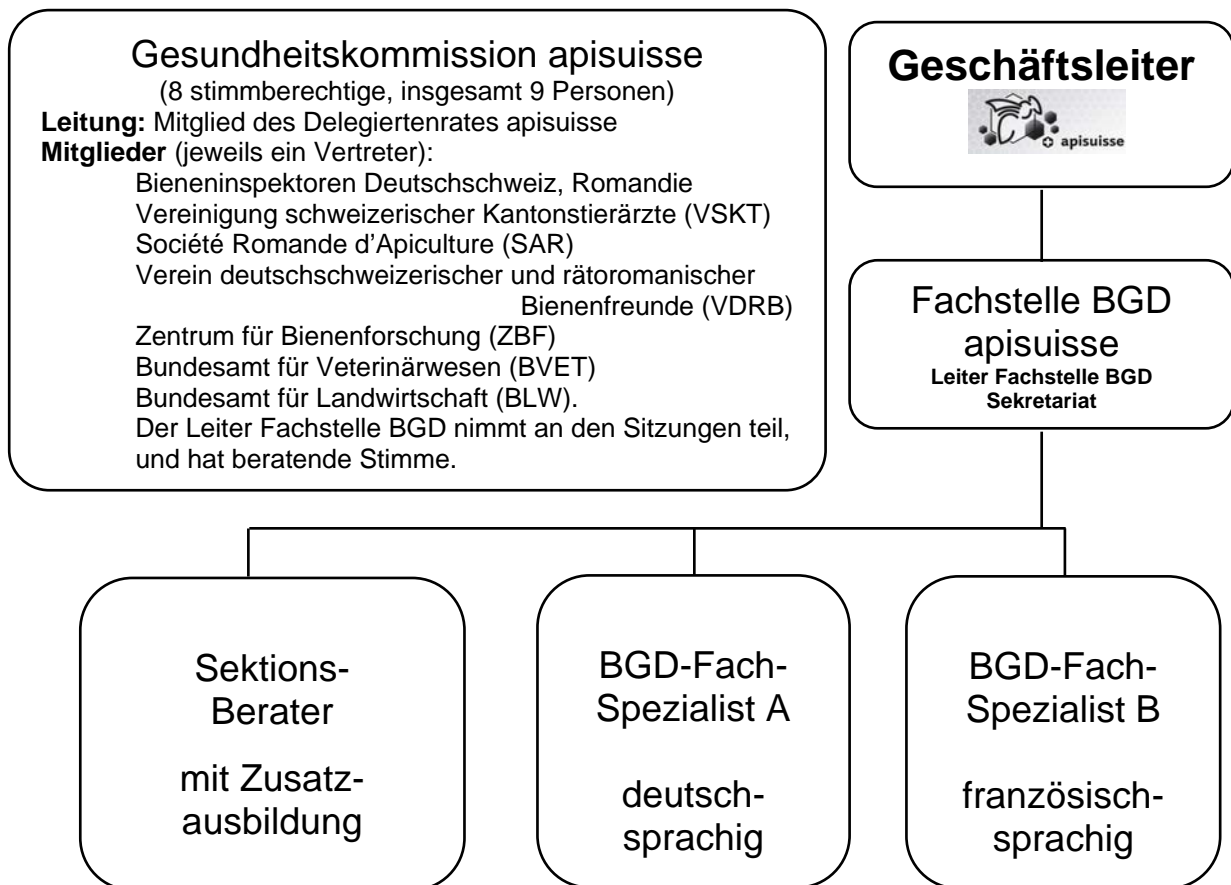
# **Konzept Bienengesundheitsdienst**

## 1. Zielsetzung

Oberstes Ziel des schweizerischen Bienengesundheitsdienstes (BGD) ist die Förderung der Gesundheit bei den Honigbienen. Seine Tätigkeit basiert auf einem breit abgestützten, praxisorientierten Gesundheitskonzept. Entsprechend liegt der Schwerpunkt in der Beratung der Imker\* bei der Krankheitsprävention. Im Gesundheitskonzept ist auch die Strategie zur Krankheitsbekämpfung festgelegt, welche in enger Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Bienenforschung (ZBF), dem Bundesamt für Veterinärwesen (BLW) und den kantonalen Veterinärdiensten erarbeitet und in die Praxis umgesetzt wird.

## 2. Organisation und Zusammenarbeit

Organigramm: BGD als Teil des „Kompetenzzentrum apisuisse“



Die Società Ticinese di Apicoltura (STA) kann auf eigenen Wunsch jederzeit mit entsprechender Vertretung aufgenommen werden.

Der Bienengesundheitsdienst ist eingebunden in die Gesamttätigkeit von apisuisse und arbeitet eng mit dem BVET, den Kantonstierärzten, den Bieneninspektoren, dem ZBF der Forschungsanstalt Agroscope Liebefeld-Posieux und dem BLW zusammen.

\*Im Konzept wird der Einfachheit halber nur die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist selbstverständlich immer mit eingeschlossen.

## **3. Tätigkeiten**

### **3.1. Beratung**

Der BGD betreibt eine Hotline für Imker, Bieneninspektoren, Imkerkader und Imkervereine. Diese kann sowohl telefonisch als auch via E-mail genutzt werden.

Der BGD veröffentlicht regelmässig Fachartikel zu aktuellen Fragen in den Imkerfachzeitschriften.

Bei umfangreicheren Krankheits- und Vergiftungsfällen unterstützt der BGD die Imkerkader der Kantone und Sektionen vor Ort.

Die Tätigkeit des Imkers kann den Ausbruch von Krankheiten im Bienenvolk stark beeinflussen. Durch Vermittlung geeigneter Bienenpflegemassnahmen an die Imker betreibt der BGD Krankheitsprävention.

Der BGD sensibilisiert sowohl für die Gefahren von illegalem Medikamenten-Einsatz als auch für die Risiken der Einschleppung von Krankheiten und Schädlingen bei Bienenimporten.

### **3.2. Aus- und Weiterbildung**

Eine wichtige Tätigkeit des BGD ist die Aus- und Weiterbildung im Bereich der Prävention gegen Bienenkrankheiten. Adressaten sind Imker und Imkerkader.

In Zusammenarbeit mit den Imkervereinen, den Kantonstierärzten und Inspektoren werden regionale Informationsveranstaltungen organisiert.

### **3.3. Fachinformation**

Der BGD erstellt ein Gesundheitskonzept für die Bienenhaltung in der Schweiz. Dieses wird regelmässig dem aktuellen Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse angepasst.

Basierend auf diesem Konzept werden Merkblätter, Lehrfilme, Präsentationen, Infobroschüren und Lerntafeln erarbeitet. Je nach Bedarf und Entwicklung werden auch andere Kommunikationshilfsmittel eingesetzt. Zielpublikum der Fachinformationen sind Imker sowie Imkerkader. Auf eine leichte Verständlichkeit ist grosser Wert zu legen.

Für die gängigen Arbeiten der Inspektoren werden Checklisten erarbeitet.

Der BGD unterhält gemeinsam mit SAR und VDRB eine Homepage mit aktuellen Fachinformationen.

### **3.4. Bienenkrankheiten**

In Zusammenarbeit mit dem ZBF und dem BVET hilft der BGD bei Auswertungen und Monitoring zu Bienenkrankheiten mit.

Gemeinsam mit dem ZBF und dem BVET werden Präventionsstrategien und Empfehlungen zur Umsetzung der technischen Weisungen für Bienenstandsanie-rungen erarbeitet.

Gestützt auf die Präventionsstrategien und Empfehlungen bietet der BGD bei Bedarf Hilfen zur Krankheitsüberwachung an. Dies kann sowohl Laboranalysen und Diagnosehilfsmittel als auch praktische Anleitungen umfassen.

Nationale imkerliche Trends und die Entwicklung des Krankheitsgeschehens bei den Bienen werden vom BGD genau verfolgt. So sollen imkerliche Massnahmen, die Krankheiten begünstigen, früh erkannt werden.

Der BGD entwickelt in Absprache mit dem ZBF und dem BVET wirkungsvolle und rationelle Verfahren zur Sanierung von Ständen mit anzeigepflichtigen Krankheiten.

### **3.5. Bienenvergiftungen**

Der BGD unterstützt Imker in Vergiftungsfällen bei der Erkennung und korrekten Entnahme einer Bienenprobe.

In Zusammenarbeit mit dem ZBF und dem BLW hilft der BGD bei Auswertungen und Monitoring zu Vergiftungsfällen mit.

### **3.6. Dienstleistungen gegen Entgelt**

Der BGD kann Leistungsvereinbarungen mit kantonalen Veterinärdiensten zur Unterstützung des Vollzugs abschliessen.

Der BGD erarbeitet auf Wunsch ein elektronisches Handbuch zur Erleichterung der administrativen Arbeit der Bieneninspektoren.

Unter der Voraussetzung von genügend Ressourcen und Bedarf aus der Imkerschaft kann der BGD auch weitere Arbeiten übernehmen wie: bienengerechtes Abtöten kranker Völker, fachgerechtes Entsorgen von Bienen, Wabenmaterial und untauglichen Gerätschaften sowie wirksame Reinigung und Desinfektion von kontaminiertem Material und Gerätschaften.

### **3.7. Öffentlichkeitsarbeit**

Durch das Aufzeigen seiner Tätigkeit in der Presse wirbt der BGD Mitglieder.

In enger Zusammenarbeit mit dem Tätigkeitsbereich „Interessenvertretung“ von apisuisse betreibt der BGD Aufklärungsarbeit zur Sensibilisierung der Landwirte für die Anliegen der Imkerei. Mit dem Ziel einer nachhaltigen Zusammenarbeit von Imkerei und Landwirtschaft werden im Gegenzug auch Imker informiert über Anliegen der Landwirtschaft, die die Bienenhaltung betreffen.

## **4. Schweizerische Koordination**

Der BGD arbeitet eingebunden in die Gesamttätigkeit von apisuisse als Schnittstelle zwischen Forschung, Vollzug und Imker.

Durch seine landesweite Tätigkeit trägt er zur Harmonisierung des Vollzugs durch die kantonalen Veterinärdienste bei.

## **5. Mitgliedschaft**

Alle aktiven Imker, die Mitglied der SAR oder des VDRB sind, sind automatisch auch Mitglied des Bienengesundheitsdienstes. Die Mitgliederbeiträge werden über die Landesverbände eingebracht.

## **6. Finanzierung**

Die Finanzierung erfolgt durch Beiträge von Bund und Kantonen, Mitgliederbeiträgen und Abgeltungen von Dienstleistungen.